

mit einer Exorista (*Carcelia* R.D.) zu thun haben. Ueber alle diese Punkte kann jedoch nur ein reicheres Material Aufschluss geben. Mir ist es bis jetzt nicht gelungen, das sonderbare Thier in einem zweiten Exemplare zu erhalten.

Erklärung der Tafel.

Fig. 1. *Phaeomyia umbripennis* nov. spec. — Fig. 1a. Kopf derselben von der Seite. — Fig. 1b. Flügelgeäder von *umbripennis* nov. spec. — Fig. 2. Kopf von *fuscipennis* Meig. — Fig. 2a. Flügelgeäder derselben. — Fig. 3. Kopf von *Phaeom. nigripennis* F. (zur Vergleichung). — Fig. 4. Tachinine gen. et spec. (vide VII.) — Fig. 4a. Kopf derselben v. d. Seite. — Fig. 4b. Kopf von vorn. (Umriss). — Fig. 4c. Mittelbein. — Fig. 4d. Hinterbein. — Fig. 4e. Fühler.

Jugendstadien von *Ophideres Cacica*.

Beobachtet von Dr. A. Ernst in Caracas.

Herr Dr. Ernst in Caracas (Venezuela) beobachtete die Jugendstadien von *Ophideres Cacica* Gn. (Noctuidae), wofür er an H. Dr. H. Dewitz folgende Mittheilung macht:



Die Raupe¹⁾ ist graubraun, trägt mehrere weisse, marmorierte Zeichnungen und am 6. Leibesringe jederseits einen dunkelbraunen, rothgekernten, weiss umrandeten Augenfleck. Die Raupe lebt auf *Disciphania Ernstii* Eichler und braucht zum Heranwachsen etwa 1 Monat. Sie hat viel Aehnlichkeit mit Vogelexcrementen, wenn sie an den Stengeln und Zweigen der Nährpflanze sitzt, wofür sie Anfangs auch von Dr. Ernst gehalten wurde. Das ruhende Thier hält das hintere und vordere Ende empor.

¹⁾ Die Abbildung Fig. 1 stellt eine erst zu $\frac{2}{3}$ ausgewachsene Raupe dar.

Die schwarzbraune Puppe ¹⁾ liegt in einem lose gesponnenen Cocon zwischen zusammengezogenen Blättern und braucht zur Entwicklung etwa 14 Tage.

Ferner schreibt Herr Dr. Ernst:

Wir haben hier Heuschreckenplage! *Acridium peregrinum* in immensen Schwärmen. Ich finde, dass die Eier von einer kleinen Hymenoptere stark angegriffen werden, die ich mit *Scelio famelicus* Riley (second Report on Rocky Mountain Locust, Washington 1880, pag. 270) identificiren muss.

***Brotolomia meticulosa* L.**

Von Major Alexander von Homeyer in Greifswald.

Als Nahrung der Raupe finde ich immer angegeben „niedere Pflanzen“. Ich fand die Raupen auch vielfach auf dem sog. wilden Wein, womit wir unsere Gartenlauben überziehen. Wenn mich dieses auch nicht überraschte, da die *Meticulosa*-Raupe so zu sagen Alles frisst, so verwunderte ich mich doch, die Raupe wiederholt (in Wiesbaden, Anclam und Greifswald) auf *Sedum*, *Sempervivum* und *Echeveria* zu finden. Im Freien wurden diese bitterschmeckenden Pflanzen sogar bevorzugt, da meine Topfpflanzen zwischen anderen niederen Pflanzen standen, und auch dicht dabei allerlei Unkraut wuchs (*Leonthodon*, *Stellaria*), das ich zum Raupenresp. Vogelfutter duldete. — Gern gehen die Raupen der 2. Generation, die ganz bestimmt stattfindet, im Spätherbst mit den Topfpflanzen in die Zimmer, und richten dann wirklichen Schaden an. Freilich verrathen sie sich sehr bald durch den bedeutenden Blattfrass.

***Deilephila Nerii* L.**

Von Major Alexander von Homeyer.

In diesem Sommer (1884) fand man in Schweidnitz in Schlesien sehr viele Raupen auf den dortigen Oleanderbäumen, die man während Frühlings- und Sommerzeit in die Gärten gebracht hatte. Es sind auch sehr viele Schmetter-

¹⁾ Fig. 2 zeigt die Hinterleibsspitze der Puppe vergrößert.

Beide Figuren wurden von Herrn Engel nach eingesandten Objecten gezeichnet.